



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CX. Das Kloster Diesdorf vergleicht sich mit dem Kloster Oldenstadt bei Uelzen über streitige Einkünfte, am 20. Januar 1401.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

CX. Das Kloster Diesdorf vergleicht sich mit dem Kloster Oldenstadt bei Uelzen über freitige Einfünfte, am 20. Januar 1401.

We herr Ludeleff prouisor, vor Alheyd priorinne vnd de mene Samlinghe der Meghede Godes des Closters Dyltorpe, des ordens Sünthe Augustini Verdensches Stichtes, bekennen vnd betughen apenbar in dessene breue vor allesweme, dat we endrachtliken nah vnser Closters vründe rade vns vordregghen hebben myd dem gheestliken heren, heren Ludelue Abbete, hern Lüdeke priore vnd myd der meenen samelinghe des Closters tho Olden Villeffen, des ordens Sünthe Benedicti desser vorgenomeden Stichtes vnd myd eren trouwen mannen Lüdeken vnd Godeken, broderen, gheheten van Haghene, Borgern to Lüneborg, vnd eren rechten eruen, in desser nafcreuen wyse, also dat se van vser weghene in ere were wedderkopen schollen vnse veer voder soltes, de herr Johann Grabouwe, Radmann tho Lüneborg, in syner were hefft vor CCC marck pennige, vnd vnser wispel Soltes, den Arend Cappenberch, bürger darfulues, in synen weren hefft vor CC marck Lüneborger penninghe. Ock scollen se gheuen Janfmanne tho Wytinghe CCLX marck pennighe vnd twe punt, Dar he vore hefft XXXII wichempten rogen in vser gude tho Lütken Lydhern vnd tho dem Mere. Vortmer so schollen se gheuen Hoier Bispinghe, bürger tho Lüneborg, CC marck pennighe, dar he vnse twe pannen herschop vore in syner were hefft vnde belegen sint vppe der Sülten Lüneborgh in den hufen Müttinghe vnd Eynynghe vnd sint beyder weghene vord ere wechpannen. Hir vor hebben we ene vorkofft to rechteme erffkope vnd den, de dessen breff hebben mit ereme willen, vestig Marck vnde achtehaluen marck iarliker renthe, dar tho hebbe we en in de were ghedan desse vorghefreuen twe pannen herschop myd deme erghenomeden wispel gude —. Doch so hebbe we de gnade beholden, dat we desse vorfreuen renthe myd der were des erghescreuenen gudes wedder kopen möghen alle iahr tho wynachten vor elfsthalb hundert mark vnd XIII marck Lüneborg. penninghe, des we ene dat tho vore kundegghen tho Sünthe Johans daghe tho middenfommer, vnd geuen en denne tho den nhegellen wynachten ere vnbeworuen penninghe myd der renthe. Vortmer hebben se vns de ghnade geuen, dat we ock alle iahr zouen marck gheldes edder teyn marck gheldes edder mehr, io ene marck gheldes vor XV marck penninghe, affkopen möghen, wanne vnde wo dicke vns dat bequeme is, nach der erghescreuen wyse. Des tho orkunde vnd tho tüghe hebbe we vnse inghelegel gbehenghet laten myd witschop vnd myd guden willen an dessen breff, de ghegeuen vnd gescreuen is nah Godesbort verteinhundert iahr, dar nah in dem ersten iahre, in dem daghe der bilghen martelere Fabiani vnd Sebastiani.

Gercken's Fragm. IV, 129—131.